

Ausstellung in Düsseldorf

Zen-Meister zeigt spirituelle Tuschemalerei im Eko-Haus

25.06.2026 · 09:43 Uhr



Masayo Andô (l.) und Michael Kuhl (r.) vom Eko-Haus im Gespräch mit Vertretern des Tao-Chan-Zentrums Wiesbaden.

Foto: Eko-Haus/Gerhard Becker

Düsseldorf · Zen-Meister Zensho W. Kopp verbindet in seiner Ausstellung „Die zehn Ochsenbilder des Zen“ Spiritualität und chinesische Tuschemalerei. Die Werke sind bis zum 15. August zu sehen.

Es ist dem Interesse an der Lehre des Zen-Buddhismus zu verdanken, dass Zen-Meister Zensho W. Kopp (Jahrgang 1938) mit der chinesischen und japanischen Tuschemalerei in Kontakt kam. Diese Art der Kunst inspirierte ihn und erweiterte sein künstlerisches Verständnis. Die Perfektion, die seine Gemälde einzigartig machen, ist jetzt im Eko-Haus zu bewundern, wo seine außergewöhnlichen Werke im Rahmen einer Ausstellung unter dem Titel „Die zehn Ochsenbilder des Zen“ zu sehen sind. Dazu sagt Eko-Haus-Kurator Michael Kuhl: „Die Ausstellung zeigt den spirituellen Weg eines Hirten zur Verwirklichung anhand von Gemälden und Gedichten auf der Suche nach seinem verloren gegangenen Ochsen – seinem wahren Selbst.“

Die theoretische Einführung in die Ausstellung übernahm Eko-Priester Jan-Marc Nottelman-Feil. Da Zen-Meister Zensho W. Kopp aus persönlichen Gründen zur Vernissage mit der musikalischen Untermalung von Riley Lee und Alexandra Kraus nicht anwesend sein konnte, stellte Jörg Zimmerman vom Tao Chan Zentrum Wiesbaden das künstlerische Schaffen vor. „Zen-Meister Zenshos Aquarelle sind von strahlender Leuchtkraft. Es sind wahre

Wunderwerke künstlerischen Schaffens, die weit über das hinausgehen, was ein ichhaftes Bewusstsein jemals hervorbringen könnte.“

Im Rahmen der Einführung wurde auch darauf eingegangen, dass die Ochsenbilder aus China stammen und damit einer anderen Weltkultur, die der indischen „geradezu entgegengesetzt ist“.

Lesen Sie auch

Ausstellung in Erkrath

Seine Kunst ist eine gewichtige Sache



Nach deutschem WM-Aus

Das sagt der Fifa-Schiedsrichterchef zur Entscheidung gegen Tah-Tor



Die Werke werden bis zum 15. August gezeigt. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis samstags von 13 bis 17 Uhr. Eine Terminbuchung wird empfohlen. Besichtigungen sind zudem nur mit einer Eintrittskarte für das Eko-Haus (fünf Euro, ermäßigt 3 Euro) möglich. Das Eko-Haus befindet sich am Brüggener Weg 6.

(mgö hal)